

schleppende Korrektur - Gehirn hat sich abgeschaltet

Beitrag von „Hermine“ vom 14. Dezember 2008 15:22

Damit (Klausuren in die Ferien mitnehmen) hätte ich auch gar kein Problem, wenn meine Arbeitszeit sich auf ca. 42 Wochenstunden beschränken würde, wie die anderer Beamter im höheren Dienst. Das würde ich als N O R M A L empfinden.

Das schaffe ich aber mit Unterrichtsvorbereitungen, den unangekündigten Tests, der Förderung von einer Legasthenikerin (die Korrektur deren Arbeit nimmt eine gute Stunde in Anspruch, obwohl sie erst in der fünften Klasse ist) der Klassenleitung einer Fünf, bei der ich immer wieder Klassenstunden einlegen muss um festzulegen, dass man sich in der Pause nicht vors Schienbein treten sollte und außerdem keine Stellvertretung habe, plus der normalen Elternarbeit, nicht wirklich.

Meine fünfzehn Jahre ältere Kollegin mit der gleichen Fächerkombi hat mir aber auch schon erzählt, dass es früher möglich war, auch mal Ferien ohne Korrekturen zu genießen.

Dazu kommt noch, dass mein Körper (zumindest in den Winterferien) regelmässig schlapp macht, weil er einfach auch mal ein bisschen Erholung braucht.

Außerdem: Ich kann es mir nicht raussuchen- bis auf die großen Ferien sind auch meine Ferien mit Korrekturen komplett verplant, das einzige, was ich daran auch gut finde, ist, dass ich dann die Zeit besser einteilen kann.

Aber das ist wohl auch individuell verschieden, da ich absolut kein Nachtmensch bin und dringend meinen Schlaf brauche, gehen bei mir halt die Ferien drauf. Würde ich mit 3-4 Stunden Schlaf auskommen, sähe das vermutlich ein wenig anders aus.

Edit: Ein bisschen habe ich jetzt aber das Gefühl, der Threat geht in eine andere Richtung als ursprünglich gedacht, ich dachte, Klöni ging es hauptsächlich um ein paar aufmunternde Worte und Tipps, wie sie ihre Korrekturblockade überwinden könnte?